



Beatrix Purner

SINUSITIS

Wenn die Nase verrückt spielt



© 2018 Beatrix Purner

Druck und Vertrieb im Auftrag der

Autorin/ des Autors: Buchschmiede von

Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

ISBN

Paperback: 978-3-99070-301-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Vorwort

Wie alles begann

Der Husten, mein ständiger Begleiter

Das war noch nicht alles

Der Versuch nach Alternativen

Keine Allergien –
aber Unverträglichkeiten bestimmten den Alltag

Hoffnung und Zuversicht

Schlusswort

Vorwort

"Wenn die Umwelt krank macht" ein Slogan der sehr oft verwendet wird. Er bildet die Grundlage für mein Buch.

Dieses Buch ist keine erfundene Erzählung sondern ein Tatsachenbericht. Es ist eine Schilderung meiner Krankheit, die ich er- und durchlebt habe. Daher habe ich versucht meine Geschichte in leicht verständliche Worte zu fassen.

Dieses Buch sollte auch kein Ratgeber für alle Allergie- und Umweltgeplagte sein. Es soll Anregung bieten und Mut machen weiter zu kämpfen gegen die möglicherweise vorhandene Allergie und vor allem gegen die immer stärker werdende Umweltbelastung.

Wie alles begann...

Heute ist Gründonnerstag.

Für mich ein Tag, der viele Erinnerungen hochkommen lässt.

Es begann an einem Gründonnerstag vor vierzehn Jahren, der eine einschneidende Wende in mein aber auch in das Leben meines Mannes brachte.

Mein Mann Gerald und ich führten bis zu diesem Zeitpunkt ein unbeschwertes, aktives, lebensbejahendes Dasein. Wir waren beide Mitte vierzig, hatten keine Kinder, waren im Beruf erfolgreich, sehr fleißig und hatten Spaß an der Arbeit. Gerald liebte die Textilbranche, war viel auf Reisen und ich arbeitete als Chefsekretärin in der Baubranche, versorgte unseren Hund und war für den Haushalt zuständig.

Durch die Reisen meines Mannes nach Italien, bei denen ich ihn öfters begleitete, lernten wir nicht nur die italienische Mode kennen sondern auch die wundervollen kulinarischen Köstlichkeiten.

Als Hobbyköchin war ich fasziniert und probierte immer wieder diverse Gerichte aus. Mit viel Erfolg ! Es schmeckte nicht nur uns sehr gut. Auch Freunde, Bekannte und die Familie waren begeistert.

Und so begann ich eine Ausbildung zur Hotel- und Gastronomiefachfrau, die ich mit einem Diplom mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Ich war richtig stolz auf mein Wissen und Können und so entschlossen wir uns sich in der Gastronomiebranche zu verwirklichen. Logischerweise wollten wir eine italienische Bar aufziehen. Aber nach eingehender Prüfung unsererseits mussten wir feststellen, dass wir am falschen Ort lebten und mit zu wenig Menschen, die die italienische Lebensphilosophie liebten, umgeben sind. Daher für uns keine Chance unseren Traum zu verwirklichen.

Aber wir ließen nicht locker. Ein Wiener Kaffeehaus war unser nächstes Ziel. Das scheiterte allerdings an den Behörden.

Dann bekamen wir die Möglichkeit ein Hotelrestaurant zu übernehmen. Es war zwar nicht das was wir uns erträumt hatten, aber wir machten das Beste daraus. Es gab auch unter anderem italienische Gerichte.

Die Gastronomie ist eine harte Branche, aber wir waren beide gesund und freuten uns auf die neue Herausforderung. Ich hatte lediglich immer mit Erkältungskrankheiten zu kämpfen, die ich aber stets behandeln ließ. Ich hatte eine chronische Erkrankung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis), wurde mit dreißig bzw. fünfunddreißig Jahren punktiert. Die chronische Krankheit belastete mich keineswegs. Ich war sportlich unterwegs. Ich tanzte (Ballett) und